

> Kanadischer Dollar (per 01.05.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

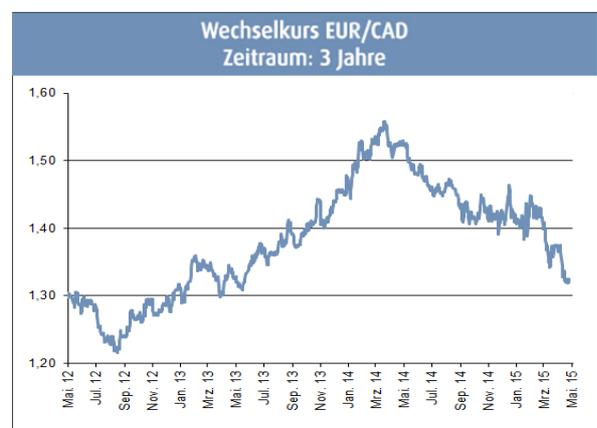
Die offizielle Verkündung der Prognose der Haushaltszahlen für 2015/16 war wegen des rapiden Erdölpreisverfalls um einen Monat verschoben worden. Nun wurden die Zahlen veröffentlicht und weisen zum ersten Mal seit sieben Jahren einen Budgetüberschuss auf; auch wenn dieser mit prognostizierten 1,4 Mrd. Kanadischen Dollar nur knapp als solcher bezeichnet werden kann. Immerhin hat die Regierung Harper ihr Versprechen gehalten, nach ein paar Jahren mit deutlichen Ausgabenüberschüssen wieder auf den Pfad der Tugend zurückzukehren. Die Methode, um wieder in die schwarzen Zahlen vorzurücken, ist indessen nicht über alle Zweifel erhaben, sah sich die konservative Regierung wegen ihrer Steuerreduktionsversprechen doch veranlasst, auf den Reservefonds zurückzugreifen, der mit seinen drei Milliarden Kanadischen Dollar eigentlich nur in Notfällen zum Einsatz kommen sollte. Man darf sich deshalb füglich fragen, ob ein kleines Defizit tatsächlich als Notlage charakterisiert werden darf. Große Ausgabenposten, die üblicherweise die kanadischen Budgetschätzungen charakterisieren, gibt es im präsentierten Haushalt nicht. Zwar werden der Armee eher großzügig zwölf Milliarden Kanadischen Dollar versprochen, doch werden im Moment nur gerade 18 Mio. flüssiggemacht. Der Rest soll über zehn Jahre verteilt werden, sofern sie nicht gar auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden. Darüber hinaus waren viele Budgetpositionen der Konservativen bereits bekannt. Kritiker dieser schon seit Monaten diskutierten Maßnahmen vertreten die Meinung, sie kämen einmal mehr den vermögenden Kanadiern zugute, während für die Mittelklasse nichts abfalle. Es versteht sich von selbst, dass all diese Maßnahmen nur zum Tragen kommen, wenn Stephen Harper beziehungsweise die konservative Partei im Herbst ein neues Regierungsmandat



gewinnt. Die Oppositionsparteien haben denn auch bereits angekündigt, welche der Maßnahmen allenfalls rückgängig gemacht würden. Aus internationaler Sicht wird man Kanada weiterhin als Land mit einem ausgeglichenen Budget und einer mäßigen Gesamtverschuldung betrachten; Probleme könnten allenfalls bei einzelnen Provinzen entstehen. Gesamtwirtschaftlich rechnet man in Ottawa offensichtlich mit einer Erholung des Erdölpreises auf rund 67 Kanadischen Dollar je Fass in zwei Jahren sowie mit einem vorsichtigen Wirtschaftswachstum von rund zwei Prozent; insgesamt hinterlässt das umfangreiche Dokument dennoch den Eindruck, als sei man sich in Regierungskreisen über die künftige Entwicklung der Wirtschaft im Lande nicht restlos sicher.

Ausblick

Trotz der fundamental derzeit eher belasteten Lage sieht die charttechnische Situation im Kanadischen Dollar momentan äußerst attraktiv aus: Nachdem der langfristige Abwertungstrend schon seit Mitte vergangenen Jahres durchbrochen wurde, bildete sich Dieser sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein. Innerhalb dieses Trendkanals notiert der Kurs des Kanadischen Dollars nun am unteren Ende des Korridors. Es ist davon auszugehen, dass der Dollar aufgrund nun einsetzender Gewinnmitnahmen zunächst kurzzeitige Kursrücksetzer hinnehmen muss. Danach wird er seinen Aufwärtstrend aber weiter fortsetzen und dabei wohl auch die aus charttechnischer Sicht wichtige 1,30er-Chartmarke durchbrechen! Chancenorientierte Anleger können die anstehenden Kursrücksetzer gezielt nutzen um auf attraktivem Niveau in den Kanadischen Dollar einzusteigen. Dies wird bei einem Kursniveau von rund 1,37 EUR/CAD der Fall sein. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.